

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inzerate werden angenommen: Von Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inzeratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Ngr. Unter „Eingelände“ bis 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Druckerei: Krysch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 30. Juli:

Wegen erfolgten Ablebens Sr. Maj. des Königs Otto von Griechenland wird am königl. Hofe eine Trauer auf drei Wochen getragen.

In Nachstehendem theilt das Dr. J. das Programm für die feierliche Enthüllung des zum Andenken an Se. Maj. den hochseligen König Friedrich August II. auf dem Neumarkt zu errichtenden Nationaldenkmals mit: Nach der von Sr. Maj. dem Könige getroffenen Bestimmung soll die feierliche Enthüllung des Nationaldenkmals zum Andenken an Se. Maj. König Friedrich August II. Sonnabend, den 3. August, Mittags 12 Uhr stattfinden. Zu dem Ende wird von 10 Uhr Vormittags an der Neumarkt für den allgemeinen Wagenverkehr gesperrt. Die näheren Bestimmungen wegen Freihaltung des für die Festlichkeit im engeren Sinne bestimmten Raumes, wegen der An- und Abfahrt der nach dem Festplatze bestimmten Wagen und wegen der Truppenaufstellungen freizuhaltenden Straßen und Plätze ergeben durch Bekanntmachung der R. Polizeidirection. Um 11 1/2 Uhr rücken die zur Theilnahme an der Enthüllungsfeier als Repräsentanten der Armee commandirten Truppenabtheilungen auf den Neumarkt und nehmen zunächst dem Königsdenkmale und dieses im Halbcircle umgebend, zwischen demselben und der dahinter liegenden Häuserfront Aufstellung. Die mit Zutrittskarten für die dem Denkmale gegenüber errichtete Mitteltribüne und die seitwärts zunächst der Landhausstraße und der Moritzstraße aufgestellten Tribünen versehenen Personen haben sich spätestens bis 11 1/2 Uhr auf den bestimmten Plätzen einzufinden. Sobald Se. Maj. der König, sowie Ihre Maj. die Königin und die verw. Königin nebst den R. Prinzen und Prinzessinnen R. Hoheiten auf der dem Denkmale gegenüber errichteten Tribüne Platz genommen haben, beginnt, auf allerhöchsten Befehl, der von Instrumentalmusik begleitete, für den Act eigens componirte Gesang der auf dem Podium links des Denkmals aufgestellten hiesigen Männergesangsvereine. Nach dessen Beendigung tritt der Staatsminister Freiherr v. Falkenstein vor die Mitteltribüne und richtet an Se. Maj. den König eine die Bedeutung der Feier in Kürze darlegende Rede, an deren Schluß das Signal zur Enthüllung des Denkmals erfolgt. Dieser Moment wird durch Fanfaren der aufgestellten Musikchöre, durch das Geläute der Glocken aller Kirchen der Stadt und durch Lösung von ein und zwanzig Kanonenschüssen der Stadt und Umgegend kund gethan. Gleichzeitig bewegt sich von der auf der rechten Seite des Monuments aufgestellten Tribüne her ein Zug von Festjungfrauen nach dem Monumente, um dessen Piedestal mit Blumen zu bestreuen. Ein zweiter Gesang der Männergesangsvereine schließt diesen Theil der Feierlichkeit. Sobald derselbe vorüber ist, werden Se. Maj. der König nebst des Kronprinzen und des Prinzen Georg R. Hoheiten und Ihrem militärischen Gefolge zu Pferde steigen und, zwischen der Tribüne und dem Königsdenkmale haltend, die Truppen der Garnison in Parade vorüber defiliren lassen. Der Anmarsch erfolgt von der Moritzstraße her. Bis die allerhöchsten und höchsten Herrschaften den Festplatz verlassen haben, bleiben die Festtheilnehmer auf den Tribünen versammelt.

Da nach den vorliegenden amtlichen Nachrichten gegenwärtig die nördlichen und westlichen Theile der österreichischen Monarchie von der Rinderpest frei sind, so treten die die Einfuhr beschränkenden Bestimmungen außer Wirksamkeit. Dagegen bleibt das Einbringen von Rindvieh der Steppenrassen (ungarischen, polnischen, galizischen Vieh) noch ferner verboten.

In den Vortags-Litaneien der Gesangbücher nach Ausgang des vorigen Jahrhunderts findet sich das Gebet vor: „Und uns für des Türken und des Papsts grausamen Nord und Pflaster, Wüthen und Toben (möge Gott) vösterlich bewahren!“ Wie gewaltig haben sich seitdem die Zeiten geändert und wir mit ihnen! Was das „Wüthen und Toben“ des Papstes betrifft, so werden es höchst wahrscheinlich selbst alte Leute noch erleben, daß trotz dem Syllabus und Nonpossumus selbst in Oesterreich und Italien, wohl gar noch in Spanien Jeder, ob Katholik oder Nichtkatholik, seines Glaubens unangefochten und gleichberechtigt werde leben können, wie dies bereits so ziemlich in ganz Deutschland u. der Fall ist. Der Papst bedrängt kaum Jemanden mehr, ist im Gegentheil eher selbst bedrängt. Der Großtürke aber, dessen Feldherr oder Großvezier Cara Mustafa noch 1682 mit 200,000 Mann Wien auf das Neueste bedrängte, so daß zur Abwendung der „Türkennoth“ damals in Sachsen in einem Jahre sieben Vultage ausgeschrieben wurden, der Großherr, Babidjah, Sultan, Beherrscher der Gläubigen, Kalif oder Nachfolger des Propheten, besucht gegenwärtig die Hauptstädte des westlichen Europa, besucht Wien! Wer hätte dies geglaubt damals, als von diesem jahrhundertelangen Siege der römisch-deutschen Kaiser „das Reich“ so viel und meist vergeblich um „Türkenhilfe und Türkensteuer“ angegangen wurde! Das österreichische und Wiener Volk bewahrt noch treulich die Erinnerung an die Zeit, wo eben Cara Mustafa seine Zelte

auf der Anhöhe von Döbling aufgeschlagen hatte, die noch heute die „Türkenschanze“ heißt, das Montenuovo'sche Palais in Wien führt noch heute die Benennung „zum Türkenschuß“, und selbst das Wiener Frühstücksbrot, „Kipfel“ genannt, weist in seiner Halbmondsform der Volkssage nach auf die Belagerung der Stadt durch die Türken hin. Du lieber Himmel, wie hat sich das geändert! Die sonst die Dränger Deutschlands von der südöstlichen Seite her waren, sind nun selbst hartbedrängt, und für Ungarn, Oesterreich und Deutschland würde die Gefahr gegenwärtig von Russland drohen, gelänge es diesem Staate, die Glieder des kranken Mannes zur gänzlichen Auflösung zu bringen. Noch einmal: Wie hat sich das Alles geändert! Während man gegenwärtig im rechtsläubigen Russland die römischen Katholiken mit Gewalt zur griechischen Kirche zwingt, während die christliche rumänische Regierung die Juden in die Donau treibt, um sie darin zu erlösen, wird den christlichen Unterthanen des Sultans nicht das Geringste in den Weg gelegt, sondern alle Nichtmuhamedaner behandelt man dort mit Wohlwollen und Gerechtigkeit. Während früher der Halbmond auf der Burg zu Ofen aufgefängt war, verbindet jetzt eine Kette von Dampfschiffen auf der Donau, dem schwarzen Meere und der Adria das christliche Abendland mit dem muhamedanischen Morgenland, Eisenbahnlilien haben Deutschland und die Türkei einander näher gerückt und Tausende von gewerblichen, Handels- und Privatinteressen die ehemalige Feindschaft in ein herzliches Wohlwollen umgewandelt. Es giebt wohl heute keinen gebildeten Deutschen mehr, der da glauben möchte, die christlichen Bevölkerungen der Türkei — man denke an das Verhalten der Rumänen gegen die Juden! — würden duldsamer und gerechter gegen Andersgläubige verfahren, als die Türken, wenn es jenen gelänge, sich von der Türkenherrschaft loszumachen. Die Reise des Oberhauptes der Gläubigen ist das Siegel auf die gewaltigen Fortschritte, welche seit Mahmud, dem Großvater des jetzigen Sultans, die Verbesserungen in der Türkei gemacht haben, mögen diese auch in der Praxis noch nicht den Forderungen genügen, welche die Völker in Mittel- und Westeuropa an ihre Regierungen stellen. Wenn es noch niemals in der Weltgeschichte dagewesen ist, daß ein türkischer Sultan sein Reich verläßt, um christliche Herrscher in ihren Hauptstädten zu besuchen und in Paris, London und Wien die Entwicklung der Bildung und des Wohlstandes mit eigenen Augen zu schauen, so ist es von noch viel größerer Bedeutung, daß das früher so fanatische Türkenvolk heutzutage eine solche Reise des Oberhauptes der Gläubigen in christliche Länder als eine für sich nützliche stillschweigend anerkennt und zuläßt. Es bekennen sich zur Religion Muhameds ziemlich so viele Hunderte von Millionen Menschen, als zur Religion Christi, und nicht bloß im Reiche des Sultans, sondern weit bis nach Hinterasien und Ostindien, bis tief nach Afrika hinein, wo neuerdings der Islam mächtige Fortschritte gemacht hat. Bis dahin reicht der moralische Einfluß des Nachfolgers des Propheten und die bildungsgeschichtlichen Folgen dieser Sultanreise ins Abendland auf jene Völker werden nicht ausbleiben. Ist es ein zu kühnes Phantasiegebilde, zu glauben, daß der Sultan, indem er, unbekandht seines Glaubens, den christlichen Beherrschern und Völkern Besuche abflattet, dadurch seinen Völkern vom Balkan bis zum arabischen Meere und von Egypten bis zur persischen Grenze durch sein eigenes Beispiel zeigt, daß die alten Glaubensfehden, der gegenseitige Haß und die Ueberhebung der Religionen und Glaubensbekenntnisse beseitigt und überwunden sind? Wohl mag der Kaiser an der Seine nicht an solche Folgen gedacht haben, als er den Sultan veranlaßte, seinen Parisern das nie gesehene Schaustück der Anwesenheit eines Sultans zu geben; wohl mag er damit ganz andere Zwecke verfolgt haben; aber die Berechnungen der klügsten Politiker unterliegen allemal einer höheren Leitung und erzielen Ergebnisse, von denen die höchste Staatsweisheit sich nichts träumen läßt. (B. A.)

Das „Zwidauer Tageblatt“ schreibt: Es sind in letzter Zeit von Prioritäts-Schuldscheinen des Zwidauer Brüdnerberg-Steinkohlenbau-Vereins Zinskoupons mit Nr. 1 bezeichnet, im Werthe von 2 Thlr. 15 Ngr., in den Verkehr gekommen, welche eine ziemliche Ähnlichkeit mit den ächten Zinskoupons haben, doch sind das Papier, die Farbe des Unterdruckes, sowie auch die darauf befindlichen Initialen mangelhaft, so daß man bei nur einiger Aufmerksamkeit die Unächtheit sofort erkennt. Ueberdem ist dem Schreiber dieses bekannt geworden, daß sich der ächte Prioritäts-Schuldschein Nummer 1 nebst Talon und Koupon in Zwidau in fester Hand befindet, somit ein Kourieren der ächten Koupons von Nummer 1 nicht möglich ist. Es wird daher Jedermann, dem ein solcher, mit Nummer 1 bezeichneter Zinschein des Zwidauer Brüdnerberg-Vereins vorzukommen sollte, aufmerksam gemacht, zu Vermeidung eigenen Nachtheils die Annahme zu verweigern oder sich des Inhabers zu versichern, damit den eigentlichen Inhaber und Ausgeber dieser falschen Scheine die Remeis erreicht. — Mit Rücksicht darauf, daß gestern die Frist zur Ab-

legung der Hundemaulkörbe zu Erde ging, sah man verschiedene freudige Hunde, umhängen mit Blumenkränzen, einher-schleichen.

Mit dem 29. Juli haben die Schlussverhandlungen der Zwischencommission der Ersten Kammer zur Berathung des Bergesegetour's begonnen und es wird, dem Vernehmen nach, dieselbe ihre Sitzungen in den nächsten Tagen schließen und dann der Bericht über diesen Gegenstand druckfertig sein.

Am Sonnabend, den 27. d. M. Abends 8 Uhr fand im Saale des Körnergartens eine zahlreich besuchte Versammlung von Veteranen aus den Kriegsjahren von 1806—1815, sowie aus dem Jahre 1849 statt. Nachdem der Vorsitzende zuvörderst seinen Dank für das zahlreiche Erscheinen ausgedrückt, trug derselbe eine entworfenen, an das königl. Ministerium des Kriegs zu richtende Petition vor: Dasselbe wolle sich bei Sr. Majestät unserem allergnädigsten König dahin verwenden, daß für die Veteranen der Kriegsjahre von 1806—1815 einerseits und für diejenigen des Jahres 1849 (Schleswig-Holstein und Straßenschlacht in Dresden) andererseits ein Denksteine, ähnlich dem des vorjährigen Feldzuges, gestiftet und den betreffenden Combattanten verliehen werden möge, wie z. B. bei der kgl. bayerischen Armee seit dem vorigen Jahre ein Denksteine für die Veteranen von 1849 bereits best. Die Petition wurde allseitig freudig begrüßt und ein Comité zur Vollziehung, bez. zum Abhandl an seine Adresse erwählt, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Das Gührmüller'sche Restaurationszelt zum Waldschlößchen auf der Vogelwiese ist im Vergleich zu anderen Jahren diesmal außerordentlich besucht, da das jetzige Waldschlößchen-Bier das frühere an Güte und Reinheit weit übertrifft, was schon längst ebenso die Waldschlößchen-Stadt-Restaurations wie die Restaurations im Brauerei-Grundstücke zu den besuchtesten Bierorten gemacht hat.

Auf der Vogelwiese. Und sie ist da — die längst erwartete Zeit mit ihren Freuden und Leiden, ihren Wünschen und Hoffnungen, ihren Bratwürsten und sauren Gurken, ihren Pfandzetteln und Fußtrittten. Schon am Sonnabend drängte und zwängte sich die schaulustige Menge durch die Große Fingelgasse jenem Stückchen deutscher Erde zu, auf dem es einmal wieder „wie toll“ zugehen soll. Indeß, es war viel ruhiger Blut zu sehen und namentlich am Sonntag, am ersten Festtage, wo man doch glauben mußte, daß die Welt außer Rand und Band gehen sollte. Abgesehen von einigen Schaubuden, die allerdings keine große Zukunft vor sich, wohl aber eine gewisse Vergangenheit hinter sich haben, wird der stille Beobachter aus der ganzen Construction der diesjährigen Vogelwiese herausgemerkt haben, daß eine sichtigende Hand über dem Ganzen waltet. Das frühere „wilde Viertel“ ist zu Grabe getragen, an seiner Stelle stehen die eleganten Schießbuden und wenn nicht der Duft der Bratwursthotels an unsere Nase flöge, wir würden uns in ein ganz anderes Land verkehrt denken. Das Wetter begünstigt den Schaulustigen des Festes vor-trefflich, die Luft ist kühl, das Bier kalt und das Programm des Jubels enthält eine solche Menge Piecen, daß selbst der Griechengrämlichste etwas für sich herausfinden muß. Selbst eine Menagerie, die wir längst als pensionirt uns dachten, ist da, zweibeinige und vierbeinige Künstler probuziren sich nach allen Richtungen und in allen Stellungen. Ein gewisser französischer Anstich von Ungebundenheit läßt sich nicht verlernen; denn schon der französische, überhaupt fremdländische Jargon ertönt an allen Rassen und aus allen Buden, sodas eine wahre babylonische Sprachverwirrungsmethode die Oberherrschafft erlangt hat. Das es darunter Einige giebt, die sich natürlich absichtlich Mühe geben, die deutsche Sprache in allen Klängen zu radebrechen, läßt sich denken und dem Schreiber dieser Zeilen ist ein Besizer einer Schaubude bekannt, der aus der Mitte Deutschlands ist und doch den Franzosen heraussteckt. Das gehört zum Geschäft! Wir Deutschen begnügen uns ja nicht mit unsern heimathlichen Einrichtungen; „dean so ein Bischen Französisch ist doch zu wunderschön“, sagt schon Schnabel. Das misstallische Element ist stark vertreten und zwar diesmal durch gute Capellen, unter denen unsere Militairmusik die Hauptrolle spielt und die erste Flöte bläst. An Auspuß haben es die Restaurationszelte nicht fehlen lassen und ziemlich tief in's Portemonnaie greifen müssen, wir wollen hoffen, daß sich die leeren Stellen darin wieder füllen. Somit ist die Vogelwiese, in aller Form eröffnet, die selbst die Literatur durch eine eigne Zeitung bereichert hat! Nur Geld, feste Stiefelsohlen, hohe Absätze und stramme Ellenbogen — so kommt man durch die Welt, die da draußen trotz der drohenden Schanze sich zu einem Schaulustigen der Freude gestaltet hat.

In Triebel bei Delitzsch ist ein dortiger Viehhändler von einem Ochsen, den er aus Baiern geholt hatte und in Gegenwart eines anderen Händlers nochmals genau besuchte, auf die Fäden genommen und so unglücklich über einen Zaun geschleudert worden, daß er noch gefährlich krank liegt.

Mittwoch, den 31. Juli, Vormittag 9 Uhr wird bei dem Königl. Ober-Appellationsgerichte wider den von dem Bezirksgericht Meissen wegen Raubes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Karl Gottlieb Franke aus Mohorn öffentlicher Verhandlungstermin stattfinden...

Wer das Leben und Treiben der Festwoche vom höchsten Standpunkte aus bewundern will, der besteige einmal den Kreuzthurm, von welchem aus sich ein herrlicher Fernblick entwerfen läßt. Ein großes Panorama entfaltet sich vor den Augen des Sterblichen, Berg und Thal, Wald und Feld, Fluß und Aue wechselt in allen Schattirungen ab...

Eine Kapelle en miniature, eine kleine Gesellschaft lebender Automaten kann man das Knaben- oder Jugendmusikchor aus Leipzig nennen, welches heute sein Abschiedskonzert im Schiller-Schloß giebt. Jeder Einzelne vom Tambour bis zum Solotrompeter ist tüchtig an seiner Stimme...

Am Sonnabend Abend ward in einem neuerrichteten Hause der Turnerstraße zu Leipzig der Nischtschmaus gefeiert, zu welchem etwa 26 Personen und 14 Musikanten geladen waren, welche ihren Platz sämmtlich in einem großen, erhöhten Parterrezimmer des gleichfalls neugebauten Seitengebäudes fanden. Die aus Damen und Herren bestehende Gesellschaft war bereits in die für solche Gelegenheiten erwünschte heitere Stimmung gelangt...

Der in unserm Blatte gemeldete um 6 1/2 Uhr früh am Mittwoch den 24. d. Mts. ausgebrochene Brand der Apotheke in Großenhain hat im Wesentlichen nicht das ganze Gebäude zerstört, sondern nur den oberen Kräuter-Boden, wo sich die Apotheken-Vorräthe befinden, angezündet. In Folge der rechtzeitig eingetrossenen Löschmannschaften wurde dem Feuer bald Einhalt gethan und bis auf Durchschnitten der beiden unteren Etagen ist, da sämmtliches Mobiliar u. und das Waarenlager verschont geblieben, dem Besitzer kein erheblicher Verlust entstanden.

Die Dresdner Gewerbehalle auf der Vogelwiese ist es besonders, die diesmal als ganz neues Institut die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich lenkt und als ein wesentliches Mittel zur Hebung des Festes betrachtet wird. Es ist dies eine Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse Dresdner Gewerbetreibender, die in einer eleganten, geschmackvoll ausgeführten Halle von 4000 Quadratfuß Rauminhalt arrangirt ist. Es soll dies, wie der Prospect sagt, ein Versuch sein, dem Feste an und für sich einen neuen Reiz zu verleihen, dem Publikum eine anständige, würdige und belehrende Unterhaltung zu bieten und den Ausstellern bei sehr günstiger Präsentation ihrer Artikel Gelegenheit zum Bekanntwerden und Verkaufen derselben zu geben.

Die Dresdner Gewerbehalle auf der Vogelwiese ist es besonders, die diesmal als ganz neues Institut die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich lenkt und als ein wesentliches Mittel zur Hebung des Festes betrachtet wird. Es ist dies eine Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse Dresdner Gewerbetreibender, die in einer eleganten, geschmackvoll ausgeführten Halle von 4000 Quadratfuß Rauminhalt arrangirt ist. Es soll dies, wie der Prospect sagt, ein Versuch sein, dem Feste an und für sich einen neuen Reiz zu verleihen, dem Publikum eine anständige, würdige und belehrende Unterhaltung zu bieten und den Ausstellern bei sehr günstiger Präsentation ihrer Artikel Gelegenheit zum Bekanntwerden und Verkaufen derselben zu geben.

selbst im Stillen sich sagen mußte: „Dies Alles ist mein — und zwar für 30 Pfennige!“ Wer also diesem Glücklichen gleichen will, der greife ebenfalls hinein in den verhängnisvollen Kasten — Fortuna hat ja für Jeden etwas. — Gutem Vernehmen nach sind am ersten Tage 4500 Entreekarten (Loose) verlost worden und dürfte deshalb schon gestern eine neue Lotterie-Serie begonnen haben.

D. Großenhain, 28. Juli. Die wiederum bevorstehenden Reichstagswahlen erregen bis jetzt zwar noch bei Weitem nicht das Interesse, das sich bei der ersten Wahl geltend machte, doch beschäftigt man sich allmählich mit der Frage, wer in Vorschlag zu bringen sei. Von conservativer Seite ist wiederum das Absehen auf Herrn von Lehmann auf Stauchitz gerichtet worden, der auch anjuncshmen bereit sein soll, dagegen hat der frühere liberale Candidat Hr. Krenzsch aus Dresden auf von hier und von Meissen aus gestellte Anfragen sich zur Annahme einer Wahl nicht bereit finden lassen, vielmehr mit Hinweis auf dringende Berufsarbeiten und Gründe politischer Natur im Voraus abgelehnt.

Am 17. d. M. wurde in Neuschönefeld eine 57 Jahre alte Wittve in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden; sie soll sich das Leben in Folge eines langjährigen körperlichen Leidens genommen haben. — Am 13. d. M. Mittags brannte auf der Pulvermühle zu Zwenkau der Dachstuhl eines Kohlenbrennhauses ab, welches etwa 100 Ellen vom Pulvermagazin entfernt stand. — In Rauhof ereignete sich am 15. d. M. während des Jahrmärktes das Unglück, daß ein achtjähriges Mädchen, welches mit andern Kindern auf der Straße einem Dreijörgelspieler zusah, von einer daherkommenden Kutsche überfahren und auf der Stelle getödtet wurde. — In Weithain trank ein fünf Viertel-Jahre altes Kind das auf dem Fensterbrette stehende Wasser, welches man in einen Keller auf Fliegenpapier gegossen hatte, und starb trotz schneller ärztlicher Hülfe nach Verlauf mehrerer Stunden. — In Blumroda bei Borna ereignete sich am 13. d. M. der traurige Fall, daß das dritthalbjährige Kind eines Zieglers, das mit einer ältern Schwester in der Nähe der Ziegelei umherlief, in eine mit glühender Asche angefüllte Grube fiel. Das ältere Mädchen zog die Kleine zwar schnell wieder heraus, doch starb diese wenige Stunden später an den erlittenen Brandwunden. Auch das andere Mädchen hat sich schwer verbrannt. — In Wildenhain bei Borna wurde am 18. d. M. eine etwa 60 Jahre alte unbekante Frauensperson an einem Baume erhängt aufgefunden. — Beim Eisenbahnbau zwischen Waldheim und Döbeln wurde am 12. d. M. ein Arbeiter von einer niederstürzenden Erdwand so schwer verletzt, daß er nach einer Viertelstunde den Geist aufgab. Er stand im 52. Lebensjahre und hinterläßt sieben meist erwachsene Kinder. — In dem Dorfe Börtewitz bei Mügeln schlug am 14. d. M. Abends der Blitz in ein Wohnhaus, zündete und legte dieses sowohl, wie auch das angebaute Stallgebäude in Trümmer. Zum Glück vermochte der Besitzer so ziemlich seine ganze unversicherte Habe zu retten. — In Lüttenwitz in der Leisniger Gegend bemerkten neulich zwei als Kirchspäher auf einer Pantage angestellte Männer, daß sich ein ganzer Schwarm Staafe auf einem der Bäume niedergelassen hatte. Sofort nahmen Beide ihre mit Schrot geladenen Flinten zur Hand und rannten nach dem Baume hin. Dabei hatte der Eine das Unglück, mit dem ausgezogenen Hahne anzustoßen, das Gewehr entlud sich und die volle Ladung drang in den Rücken seines vor ihm herlaufenden Kameraden. Leider scheint derselbe lebensgefährlich verwundet zu sein, er ist 26 Jahre alt und verheirathet. — In Lunzennau hat am 19. d. M. ein 25 Jahre alter Webergeselle sich durch Erhängen selbst entleibt, aus Furcht vor der Verhaftung, die ihn wegen eines kurz vorher auf seine Geliebte ausgeführten Mordversuchs erwartete. Das Mädchen ist zwar schwer, aber nicht tödtlich verletzt. — In Choren bei Rössen starb am 5. d. M. ein vierjähriges Kind an den Folgen des Wisses von einem tolen Hund.

Das für den Freitag der diesjährigen Festwoche bestimmte und von Herrn Oberfeuerwerker Zichau angefertigte Feuerwerk dürfte diesmal eine größere Dimension annehmen und ein größeres Interesse beanspruchen. Die ersten beiden Theile werden durch besondere Ueberraschungen imponiren, und wenn wir auch nicht gerade vorher Alles aus dem Programm verrathen dürfen, so heben wir doch als ganz neu die Jagd einer Schlange nach einem Vogel, die Aderdecorationen, ferner das sächsische Wappen, die Namenszüge des sächsischen Königshauses u. hervor. Den Schluß des Feuerwerks wird die Beschließung und Vertheilung einer 32 Ellen langen und 19 Ellen hohen Festung bilden, die erst matt beleuchtet, später, sobald das Batterie- und Infanteriefeuer zu wirken anfängt, in vollen Flammen steht. Raketen entzünden die Festung, die Thürme stürzen zusammen und werden in die Luft gesprengt, kurz, es wird ein zweites Königgrätz sich entfalten, natürlich en miniature.

Hauptgewinne 2. Classe 72. Königl. sächs. Landes-Lotterie, Vormittags-Ziehung am 29. Juli: 12 000 Thlr. Nr. 384. 6000 Thlr. Nr. 10559. 1000 Thlr. Nr. 9696 76126. 400 Thlr. Nr. 2743 4223 27935 28313 31054 31721 65818 70054 73063 75062 76545. 200 Thlr. Nr. 6288 11517 13369 15731 17731 20164 20982 32192 33287 44578 45704 46163 48070 50952 51367 53198 55760 65358 67806 73542 76074.

Tagegeschichte. Hannover, 24. Juli. Der „Kugb. A. Btg.“ schreibt man von hier über die Abreise der Königin: Die Königin Marie bestieg gestern Morgen mit dem ersten Donnerstags eines furchtbaren Gewitters, welches sich über das ganze Land ausgebreitet zu haben scheint, auf der Station Nordstemmen den Bahnzug, der sie aus dem Lande führte, in welchem sie, wie sie oft gesagt, das reichste Glück, aber schließlich auch das schwerste Leid erfahren. In ihrer Begleitung befand sich die Prinzessin Marie, der Geh. Rath v. Stockhausen und Fräulein Reinking. Trotz des schlechten Wetters hatten sich auf allen Stationen, an denen der Zug hielt, die Umwohner in großer Zahl versammelt, um ihrer Königin das letzte Lebewohl zu sagen. In Göttingen zeigte sich die Theilnahme am lebhaftesten. Der Herron konnte die Menge nicht fassen, welche noch die Säle des Eisenbahngebäudes und den Platz vor demselben füllten. Damen und Studenten überschütteten den Wagen der Königin mit Blumen und Abschiedsgebeten. Am geringsten zeigte sich die Theilnahme in Münden, der letzten hannoverschen Station, wo nur ein Kreis an den Wagen trat und der Königin eine Abschiedsadresse überreichte.

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Paris, 29. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Note: Verschiedene auswärtige und französische Journale veröffentlichten, als in Wahrheit begründet, Angaben, welche der Art sind, um Unruhe und Besorgnis in die Operationen des Handels und der Industrie zu bringen. Man versichert hartnäckig, daß die auswärtigen Beziehungen Frankreichs gespannt seien und zur Vorahnung eines mehr oder weniger nahen Conflicts berechtigen. Um diese Angaben wahrscheinlicher zu machen, meldet man die Errichtung zweier Lager, sowie andere militärische Vorbereitungsmaßregeln und behauptet, die Stärke der Armee habe dieselbe Höhe, welche sie gegen Ende April erreichte. Diese der Begründung entbehrenden Gerüchte können ihre Entstehung und Ausbreitung ausschließlich nur selbstigen Leidenschaftlichkeiten, interessirten Speculationen und bedauerlicher Leichtgläubigkeit verdanken. Die Wahrheit ist, daß die Regierung sich keiner diplomatischen Frage gegenüber befindet, die beratig ist, um ihre friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den verschiedenen Mächten zu modifiziren. Das Florentiner Cabinet ergriff die energischsten Maßregeln, um die päpstliche Grenze gegen jeden Angriff zu schützen. Die September-Convention wird entschlossen ausgeführt werden. In Frankreich wird kein neues Lager errichtet werden. Die Jahrgänge 1860 und 1861 der Kriegsdienstpflichtigen sind seit dem 1. Juni vollständig in ihre Heimath entlassen. Die active Armee ist somit allein zusammengesetzt aus den vier Jahrgängen 1862, 1863, 1864 und 1865. Der Jahrgang 1866 wird Ende August einberufen; allein es ist die Absicht der Regierung, gleichzeitig den Jahrgang 1862 zu entlassen. Auch vom 1. September ab also wird die active Armee, wie gegenwärtig, nur vier Jahrgänge von sieben dienstpflichtigen enthalten. Der Pferdebestand hat sich in Folge der April-Ankäufe zwar merklich erhöht; allein das Kriegsministerium ist entschlossen, 8000 bis 10,000 Pferde an Ackerbauer zu übergeben. Die Regierung hegt das Vertrauen, daß so präcise Erklärungen, wie die vorstehende, Beunruhigungen, welche der öffentlichen Meinung sich hätten bemächtigen können, zerstreuen werden. (Dr. J.)

Dampfschiffe. Anfahrts A. R. 74 von Brna. Ein. 9 Schanzen, Km. 1 Kusig, 54 Weimzig, 7 u. 84 Weimzig und 9/10 Gernstschiffen. S. R. 84 Weimzig, Km. 14 u. 44 Weimzig u. 84 Weimzig.

Schillerschlösschen.
Heute Dienstag den 30. Juli:
Bestes Extra-Concert
von der Leipziger Jugend-Capelle unter Leitung des
Herrn Musikdirector Schmidt.
Mit eintretender Dunkelheit:
Gas-Illumination mit Kryhall-Effecten.
Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr. A. Keil.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Anfang 6 Uhr; Restaurant Ende nach 10 Uhr.
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute Concert
von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner Kapelle.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm in der Caffee.
Täglich Concert. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.
Heute Dienstag, den 30. Juli 1867:

Grosses Militär-Concert
vom Musikchor des 2. Grenadier-Regiments unter Leitung des
Herrn Musikdirector A. Treukler,
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. verw. J. Lippmann.

Guldne Aue.
Während der Vogelwiese
Vallmusik. G. Müller.

Das Copitzer Vogel-
schiessen
wird den 11., 12. und 13. August dieses Jah-
res abgehalten.
Freunde eines solchen Vergnügens werden hierdurch freundlichst einge-
laden.
Der Vorstand.
Die Erlaubnisscheinung zum Aufbauen von Schaubuden, Zelten und
Buden findet den 6. August von früh 9 bis 12 Uhr i der Restauration
des Herrn Fritzsche in Copitz statt und die Absteckung der Plätze
Nachmittags 2 Uhr. D. O.

Neueste Pariser
Chignonkämme
in grösster Auswahl von 5 Ngr. an, empfangen
Herrn. Kellner & Sohn,
Königl. Hof-Friseure.

Zur Beachtung!
empfehle ich die in Brand und Qualität ganz vorzügliche Cigarre
La Perla Nr. 280,
pro Kille 13 Thlr., pro Stück 4 Pf.
Proben nach auswärts werden prompt gegen Postnachnahme verandt.
Dresden.
O. H. Ullmann,
Tabak-, Cigarren- und Lotterie-Geschäft,
Pragerstrasse 50.

Vogelschiessen
in Gera.
Das diesjährige Vogelschiessen soll in der
Zeit vom 19. bis incl. 26. August a. c. in der
üblichen solennen Weise abgehalten werden.
Wir laden zu demselben mit dem Bemerkten ein, daß Künstler und In-
haber von Schaubuden unter billigen Bedingungen den zu ihren Vorstellun-
gen und zur Aufstellung ihrer Sehenswürdigkeiten erforderlichen Platz auf
der Schützenwiese angewiesen erhalten werden. Desfallsige Anmeldungen sind
unter genauer Angabe der Größe des benötigten Raumes ehebaldigst schrift-
lich anher zu bewirken.
Gera, den 24. Juli 1867.

Die Direction der priv. Schützen-
Gesellschaft daselbst.

Feinsten neuen Himbeer-Syrup,
eigener Presse, in indischem Zucker gekottet,
à Centner 17 Thlr., empfiehlt
Friedrich Geissler,
Neustadt am Markt Nr. 5.

18 Wettinstraße 18.
Netz-Fabrik
von **Karl Hoffmann**
in Dresden

empfehle sein reichhaltiges Lager von Netzen, Tüchern u. s. w. in verschie-
denen Größen und Farben, à Duzend schon von 25 Ngr. an. Bestellungen
werden schnell und billig ausgeführt. Auswärtige Bestellungen erbitte ich franco.

Für Zahnpatienten.

Da mehrseitig die irrige Meinung verbreitet ist, als beabsichtige ich
meine Praxis aufzugeben, so nehme ich Gelegenheit, nicht nur dem entschei-
den zu widersprechen, sondern mache meine geehrten Klienten auch darauf auf-
merksam, daß ich nach vollständig wiedererlangter Gesundheit nach wie vor
Patienten empfangen. — Dresden, im Juli 1867.

Zahnarzt H. Wunder.

Rasirmesser à 1 Thlr.,
Taschenmesser, Federmesser, Nockfänger,
bis 5 Thlr., bis 25 Ngr., bis 2 Thlr.,
nur selbstgefertigt, von ausgezeichneter Güte und schöner Arbeit, unter
Garantie, sowie engl. Rasirmesser und Streichriemen aus den renom-
mirtesten Fabriken zu den billigsten Preisen.

S. Kunde, sonst Gebr. Kunde,
Instrumentenmacher und Messerschmied, Dresden, Pirnaischestr. 23.

Ambalema=Cigarren mille 6 1/2 Thlr.
E. W. Lesche, Landhausstraße
12.

Offene Pachtung.

Die im schönsten Theile der hiesigen Stadt, an den Prom-naben bele-
genen, mit vollständiger Gas-einrichtung versehenen Restaurationslocale der
Societät, bestehend in zwei Concert- und Ballsälen, ausreichenden Ge-
sellschaftszimmern, einem umfangreichen Concertgarten und einer Regelpbahn,
sollen nebst Inventarium vom 1. April 1868 ab anderweit, mit Vorbehalt
der Auswahl unter den Bietern, auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden.
Zu Entgegennahme der Pachtgebote haben wir einen Termin auf
den 28. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr
in dem Gesellschaftslocale anderaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem
Bemerkten einladen, daß jeder Bieter zuvor eine Caution von 100 Thalern
baar oder in coursmäßigen Papieren zu erlegen hat. Die Licitations- und
Contractbedingungen können bei unserem Vorsteher, Hauptrendant a. D.
Silberbrandt, Demianiplatz Nr. 18, eingesehen werden, welcher auch die Be-
sichtigung der Pachtobjecte vermitteln und auf Verlangen gegen Erstattung
der Copialien die näheren Bedingungen mittheilen wird.
Görlitz, den 18. Juli 1867.

Die Vorsteher der Societät.

Rob. W. Sloman's Packet-Schiffe,
durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
von Hamburg direct
nach Newyork am 1. und 15. jeden Monats, nach Dona
Francisca, Blumenau und Rio Grande do Sul
20. October.

Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe
Donati & Comp.,
concessionirte Expedienten in Hamburg,
und deren bevollmächtigter Agent Herr **J. G. Nägler** in Rostock.

Eine junge Dame, 23
Jahr alt, soeben Erbin von
5000 Thlr., sucht, da sie durch den
Tod ihrer Tante, der einzigen Stütze,
beraubt ist, als männlichen Schutz einen
Gatten von gutem Charakter und nicht
über 30 Jahr alt.
Adressen nur mit Photographie
werden gewünscht bis zum 5. August

10 A. M.
poste rest. Rochlitz.

Liegau
bei **Radeberg.**
In meinem für Bade- und Som-
mergäste, comfortabel möblirt, einge-
richteten neuen Wohngebäude sind vom
1. August d. J. beziehbar 3 Zimmer
mit Kammern zu vermieten.
Gutbesitzer **Meissner.**

Stallung
nebst Wagenremise und Wohnung, pas-
send für einen Droschkentuschler, ist
zu Michaeli zu vermieten Schönbrunn-
straße Nr. 8.

Ein schöner Boxer,
1 1/2 Jahr, sehr wachsam, treu und ge-
lehrig, ist billig zu verkaufen Palm-
straße Nr. 51.

Pferde-Verkauf.
Ein paar gute Reits- und
Wagenpferde stehen zum Ver-
kauf im Annenhof.

Allerhand
gebrauchte
Garderobe
wird sofort zum
allerhöchsten Preis
zu kaufen gesucht.
Schriftliche und mündliche Bestel-
lungen bittet man abzugeben:
2. 3. Kl. Kirchg. 3. 3.
im Pfanbleihgeschäft.
NB. Auch wird daselbst auf gute
Pfänder Geld geliehen.

Guten Tischlergesellen, guten Möbel-
arbeiter, suchen Gebr. Pfähler
in Klein-Raubdorf bei
Gittersee.

Guts-
Verkauf.

Ein sehr hübsch gelegenes, mit fast
neuen Gebäuden versehenes, zwischen
Dresden und Pirna gelegenes Landgut
von ca. 37 Schfl. Areal und sämt-
licher Ernte, ist für den billigen Preis
von 7000 Thlrn. mit wenig Anzahl-
ung zu verkaufen. Das Nähere er-
theilt **G. Stuke** in Klein-Schachwitz.

Gesucht

eine möblirte Familienwohnung von
10 Piecen und Zubehör mit Garten
auf einer Villa in der nicht zu ent-
fernten Umgebung Dresdens vom 15.
August an auf einige Monate. Ab-
mit genauer Preisangabe unter **C.**
S. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein alter, aber noch gut gehaltenes
Tröndlin'scher Flügel
ist wegen Abgangs des bisherigen
Besizers von Dresden sehr billig zu
verkaufen. Näheres Exped. d. Bl.

Gothaer
Cervelatwurst,
beste Winterwaare, em-
pfehle noch billig
Carl Otto Jahn,
Wilsdrufferstraße 18.

Necht Jüdischen
Compen-Zucker,
besonders zum Einlegen der Früchte
zu empfehlen,
im Prob. pr. Pfd. à 52 Pfg.,
ausgenommen à 55

bei
Carl Otto Jahn,
Wilsdrufferstraße 18.

Einem Jacke von einer armen Schwei-
erfrau ist am Feldschlösschen verlor-
ten worden. Der ehrliche Finder wird
gebeten, sie Langeasse 1 bei Preißche
abzugeben.

Ein kleines gut nährendes **Pro-**
ductengeschäft ist sofort billig
zu verkaufen. Adressen unter **Schiffre**
G. S. Geschäftsverkauf
sind in der Exped. dieses Blattes nieder-
zulegen.

Auf ein **Haus** in der Nähe Dres-
dens werden auf erste Hypothek
700 bis 800 Thlr. Capital zu erbot-
en gesucht. Adressen bittet man ab-
zugeben Löpfergasse 10 eine Treppe
bei Herrn Lohnkutscher **Göhler,**
wobei das Nähere zu erfahren ist.

Ein junger Mann, praktischer Zeug-
arbeiter, der seit längerer Zeit
als Werkführer auf größeren Dampf-
schreibemühlen conditionirt und mit
allem gangbarem Zeuge vertraut ist,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, an-
derweitige Stellung. Darauf Reflectir-
rende wollen ihre geehrte Adresse unter
Schiffre A. E. in der Exped. d. Bl.
bis zum 3. August d. J. niederlegen.

Für Bäcker.

Ein tüchtiger Bäcker sucht Stellung.
Näheres an der Elbe 17 part.
Ein Mann Kirchenspieler werden ge-
sucht; Klaustr. 23. J. G. Klemm.
Familiennachrichten u. Privatbespre-
chungen in der Beilage.

Det
Rege
Capu
Hals
büch
chen
der
figur
gum
als: W
zur Ausfi
bet
sein gesch
Service,
Bon
aus der
G.
Im A
Feinste
Giron
Pfeife
nen elegan
schaft, daß
Ammonial
Nicotin, vo
herordentli
keit aufje
und jede
Fabrik
Depot
Rostmaring
feler Hof;
G. G. Ku
kleinen Sieg
Hauptstraße
Jedem
Währ
Um ve
E.

Schössergasse Nr. 17, Ecke der Sporergasse,
 eröffnete ich ein
Detail-Geschäft meiner Gummi- und Gutta-Percha-Fabrikate

und empfehle namentlich nachstehende Artikel einem geehrten Publikum bestens:
 Regenröcke, Damen-, Knaben- und Offizier-Mäntel, Arbeiter-Blousen, Kutschermäntel, Capuzen, Hüte, Mützen, Gamaschen, Reitgamaschen, Reisetaschen, Necessaires, Kopf-, Hals- und Rückenkoschen, Eisenbahnhütten, Gummischuhe, Reit- und Jagdstiefel, Notizbücher, Teppiche, Tabakbeutel, Badehauben, Milchpumpen, Schröpfköpfe, Warzenhütchen, Sauger, Mutterringe, Eisbeutel, Nabelbinden, Klystirspritzen, Stachelbecken, Catheder, Bougies, Bettunterlagen, Frottehbürsten, Fensterwischer, Bälle, Ballons, Schreibergaren, Hosenträger, Strumpfbänder, Strümpfe etc. etc.; ferner Schmucksachen in Hartgummi, als: Brochen, Ohrgehänge, Ketten, Armbänder, Cigarren-Etuais, Feuerzeuge, Cigarren-pitzen, Käme etc. etc.
 Etwa nicht vorräthige Artikel werden schleunigst angefertigt, und ersuche ich die Herren Industriellen beim Bezuge von technischen Artikeln, als: Maschinen, Treibriemen, Platten, Schnüre, Schläuche etc. etc. sich gefälligst nach wie vor Antonstrasse 5b bemühen zu wollen.
 Mit Hochachtung **F. E. Bäumcher.**

Patentirte chemische Schärfe-Apparate
 à 12¹/₂ Ngr.

Diese so allgemein beliebten Schärfe-Apparate geben den Rasirmessern in wenigen Minuten die feinste Schneide, ohne daß das Messer dadurch leidet.
 Alleinige Niederlage der patentirten Schärfe-Apparate bei **Kressner & Voisin,**
 Prager Strasse 44.
Geld gr. Schlegelgasse Nr. 15. III.
 auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleider, auch auf alle andern Artikel.

Dresdner Vogelwiese.
Salon Agoston.

Heute Dienstag den 30. Juli 1867
 drei grosse brillante Vorstellungen
 in der Physik, Magie, Musik, Geistes- und Geisteserregungen.
 In jeder Vorstellung Vorzeigung der Sphinx und des indischen Wunderkorbes.
 Anfang der ersten um 4, der zweiten 6 und der dritten 8 Uhr.
 Preise der Plätze: Nummerirter Stuhl 15 Ngr., 1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., Gallerie 2¹/₂ Ngr., Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1. u. 2. Platz die Hälfte.



H. Teistler, Gutputzant, Alaunstr. 8.
 Da ich selbst fabricire, liefere ich achte Filzhüte in aller Farben von 1 Thlr. 15 Ngr., moderne Cylinder von 1 Thlr. 25 Ngr., zurückgekehrte Sorten von 1 Thlr. an. Alles Ausbügeln, auch sofortiges, sowie Färben, Waschen und Modernisiren wird billigst ausgeführt.

Während der Vogelwiese Ausstellung gewerbl. Erzeugnisse
 durch Dresdner Gewerbetreibende

„Dresdner Gewerbehalle“

Künstler- u. Verfassenden-Reihe.
 Durch die rege Theilnahme der Herren Gewerbetreibenden ist unser Unternehmen in einer Weise gelungen, daß wir dem Besuch der Halle ein recht erfreuliches Bild Dresdner Gewerbsthätigkeit bieten können.
 Schon aus diesem Grunde glauben wir uns berechtigt, Jedermann, der die Vogelwiese besucht, auch zum Besuche der „Gewerbehalle“ hiermit einladen zu dürfen, da auch außerdem dem Feste entsprechend der soliden Theilnahme insofern Rechnung getragen ist, daß Jeder 3 Ngr. Eintritt zahlend gewinnfähig ist für einen Gegenstand aus der Halle im Werthe von 100 Thlr. bis 5 Ngr. herab.
 Die Gewinnvertheilung findet unter Controle der k. Polizeidirection statt.
O. Weitzmann. C. H. Kühnel.

Während der Vogelwiese wird an den Buffets der Gewerbehalle, sowie in meiner Trinkhalle neben dem Feldschlößchenzelle, Champagner,
 das Glas 2 Ngr.

Gründliche und sichere Heilung
 jeder Art älterer Krankheitszustände der Harn- und Geschlechtsorgane ohne alle Nachteile. **Ldwg. Schnappauf,** pract. Wundarzt, große Blauenstraße 23, II.

Schwägel's Lanzjalon auf der Vogelwiese

ist dieses Jahr käuflich an Unterzeichneten übergegangen. Ich erlaube mir das geehrte Publikum ganz ergebenst zu zahlreichem Besuche einzuladen, da derselbe ganz neu und geschmackvoll decorirt und comfortabel eingerichtet ist. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
C. C. Hänsel.

Eine Parthie fertige Lagerwäsche
 soll zu dem billigsten Kosten-Preis verkauft werden, auch werden dafelbst Bestellungen auf Wäsche angenommen in der Lein- und Weißwaaren-Handlung von **Milde,** kleine Oberzeigergasse Nr. 4.

Billiger Verkauf. Um schnellen Umsatz zu gewinnen, verkaufe ich Herrenstiefel von 2 Thlr., Damenstiefel von 1 Thlr. 5 Ngr., für Kinder von 10 Ngr. an. Jeder mich Bekehrende soll gewiß bei mir Billigkeit und Güte finden.
Wilh. Heinze, Marienstraße 5.

Pension. Eine gebildete erwachsene Tochter, welche im Fache der Erziehung und Ausbildung junger Mädchen jeden Alters seit langen Jahren sich günstiger Resultate erfreuen, erbiten sich, auf Empfehlungen angelegener Familien gestützt, zur Aufnahme neuer Zöglinge vom zarteren Alter an. Alles Nähere Dresden, Rädnißstraße 5, III., links.
Grundstücks Verkauf. Ein neugebautes Haus- u. Garten-Reservationsgrundstück nebst Marquise mit guter Kundenschaft, verbunden mit Destillationsgewerbe, passend für einen Fleischer, ist Umstände halber mit wenig Anzahlung zu verkaufen oder auf Wunsch zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Schanwirth Sippe, Raisenstraße Nr. 11.

Generwerks-Gegenstände
Bengalische Flammen
 empfehlen billigst. Wiederverkäufern mit ansehnlichem Rabatt.
Weigel & Zeeh,
 Marienstraße 24.
 Feuerfeste u. eindrucksfähige Cassaschränke u. Chatouillen neuester Construction, desgleichen eiserne Bettstellen empfiehlt **Aug. Stradmann,** Schloßmeister, Bübnerstraße 44.



Gustav Simon, Holzbildhauer,
 Pirnaische Strasse Nr. 18.

empfehlte sich zur Ausführung von geschlitzten Kirchenarbeiten, geschlitzten Möbeln, Gußmodellen und Kunstgegenständen jeder Art.
FABRIK
 feinst geschnitzter Galanterie-Waaren, als: Photographie-Rahmen, Service, Brod- und Butterreifer, Chatouillen, Notizmappen etc.

Von Steindachpappen
 aus der Fabrik von König & Lohse in Niederan an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn halten stets Vorrat die Herren **G. Schilling & Co. Nachfolger,**
 Dresden, kleine Bachhofstraße, Spalteholz & Bley,
 Dresden, Annenstraße.

Im Auftrage einer auswärtigen Fabrik verkaufe ich zwei größere Posten **Cigarren**
 unter Fabrikationspreis
 Feinster Ambalema mit Habanna à Mille 13¹/₂ Thlr., Giron mit Cuba 10¹/₂ „
 Probepack à 25 Stück 10¹/₂ und 8 Ngr.

Ernst Kaden,
 Seestraße 14. I. Etage.

Sehr wichtig für Raucher.
 Pfeifenköpfe, Cigarrenspitzen und Cigarrenspitzen in verschiedenen eleganten Formen aus plastisch-poröser Holzkohle, haben die Eigenschaft, daß sie beim Rauchen die übelstschmeckenden Bestandtheile des Tabaks: Ammoniak etc., hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr nachtheilige Gift Nicotin, vollständig absorbiren. — Ferner bieten diese Fabrikate die außerordentliche Annehmlichkeit, daß, da die poröse Holzkohle jede Feuchtigkeit aufzehrt, beim Anrauchen nie der ekelregende schlechte Geschmack entsteht und jede Pfeife rein ausgeraucht werden kann.
Fabrik von Louis Glokke in Hessen-Cassel.
 Depot in Dresden bei **G. A. Dresler,** Ecke der Schloßstraße und Rossmaringasse; **Großmann & Müller,** Scheffelgasse 13, vis a vis Bräufelder Hof; **F. C. Böhm,** Dippoldiswaldaer Platz im Trompeter-Schlößchen; **G. C. Kuhn,** Bürgerwiese 3; **G. F. Helfensrieder,** Ecke der großen und kleinen Ziegelgasse; **A. S. Dinger,** Rampelstraße 16; **Curt Krumpiegel,** Hauptstraße 18; **Oscar Händel,** Alaunstr. 1 und im General-Depot von **Otto Fahnert,** Altmarkt 12 I.
 Jedem einzelnen Stück ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben.

Apollo-Saal.
 Während der Vogelwiese alle Tage von 3 Uhr an **Concert, dann Ballmusik**
 bei gut besetztem Orchester.
 Um recht zahlreichen Besuch wird ergebenst gebeten.
E. Fischer auf Bellevue.



Die **Dresdner Düten-Fabrik**
 Pirnaische Strasse 21
 hält Lager von Düten, Säcken, Etuis, Kapfeln, spezialisirten Papieren zum Zuckerabsosson, Einschlagpapieren für Manufacturisten, Tabakspapieren etc. etc.

Schössergasse 24
 billiger Verkauf von **Crinolinen**

3¹/₂ bis 4 Ellen weit
 4 Reihen à Stück 6 Ngr.,
 5 " " " 7 " "
 6 " " " 8 " "
 8 " " " 9 " "
 u. s. f.

Crinolinen
 4¹/₂ bis 4³/₄ Ellen weit
 40 Reihen à Stück 1 Thlr. 7¹/₂ Ngr.
 35 " " " 1 " 5 " "
 30 " " " 1 " " "
 25 " " " " 27¹/₂ " "
 20 " " " " 22¹/₂ " "
 16 " " " " 18 " "
 15 " " " " 17 " "
 12 " " " " 13¹/₂ " "

zu allen Sorten sind fest anliegende Schweiße vorräthig, in weiß u. bunt, à Stück 15, 17¹/₂ und 20 Ngr.,
Stoff-Röcke
 in weiß und bunt von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr.
F. B. Kämpfe,
 Schössergasse 24.
 (Kemper's Haus).

Geld auf alle guten Pfänder Morastrasse 9 part. (Eckhaus von Altemweg.)

